

Herzlich willkommen zur TIR-Medienkonferenz

Auswertung Tierschutzstrafentscheide 2020

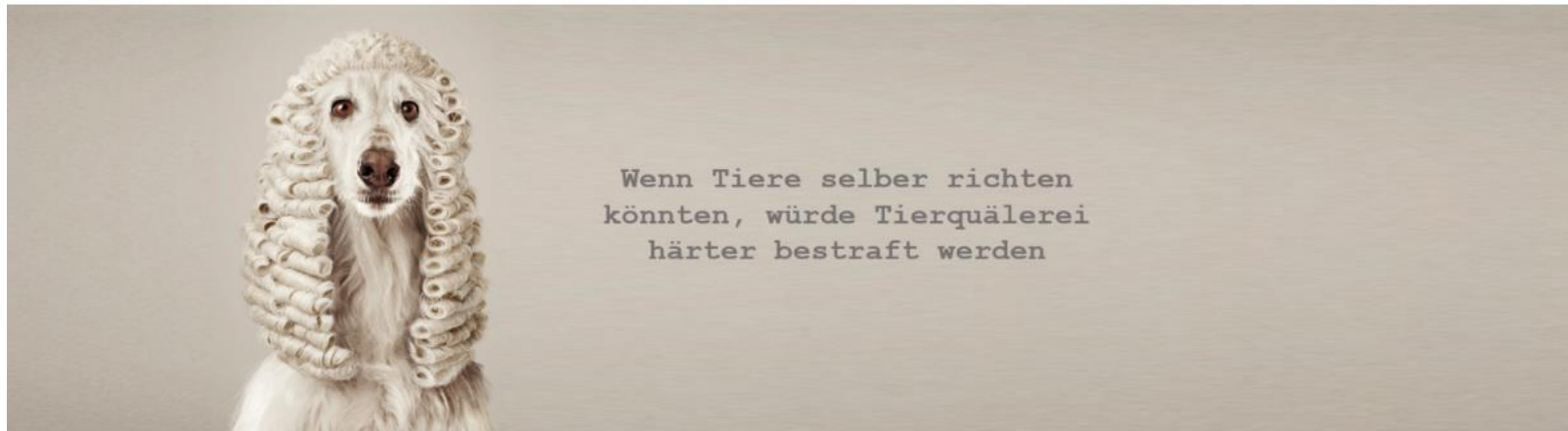


TIR-Medienkonferenz

24. November 2021, 10.00 - 11.00 Uhr

TIR-Geschäftsstelle, Rigistrasse 9, 8006 Zürich

Zeit	Programm
10:00	Begrüssung
10:05	Auswertung Tierschutzstrafentscheide 2020
10:20	Analyse der Strafentscheidpraxis
10:40	Forderungen der TIR für einen griffigeren Vollzug
10:45	Fragen
11:00	Ende



Tierschutzstraffälle

Die Datenbank mit allen dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gemeldeten Schweizer Tierschutzstrafentscheiden bietet Einblick in den strafrechtlichen Tierschutzvollzug. [Leitfaden](#) zur Nutzung der Datenbank.

Die gesammelten Jahresanalysen der Schweizer Tierschutzstrafpraxis finden Sie [hier](#).

Suchfelder

---- ▾ Fallnummer ▾ enthält ▾ ---- ▾

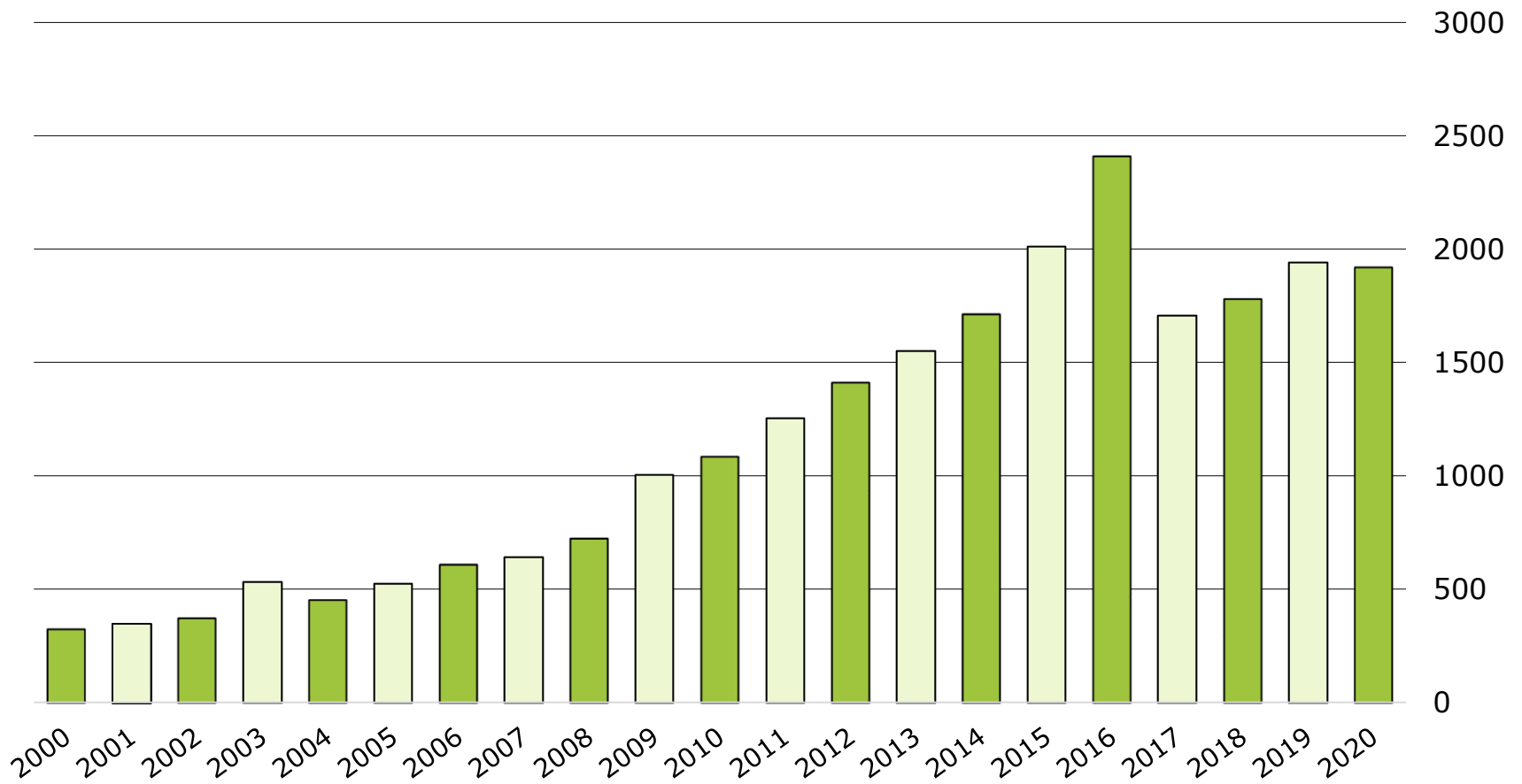
Resultate pro Seite

10 ▾

Q SUCHE

Suchresultate (1 - 10 von 26292):

Gesamtentwicklung der Tierschutzstrafentscheide 2000 bis 2020



Tierschutzstrafentscheide pro 10'000 Einwohner und Kanton

Kanton	2019		2020		Wohnbevölkerung 2020
	pro 10'000 Einw.	Anzahl Fälle	pro 10'000 Einw.	Anzahl Fälle	
AG	2.70	185	3.03	210	694'072
AI	0.62	1	12.89	21	16'293
AR	1.98	11	3.62	20	55'309
BE	2.98	310	2.56	267	1'043'132
BL	1.14	33	1.51	44	290'969
BS	0.71	14	0.56	11	196'735
FR	1.46	47	1.32	43	325'496
GE	1.03	52	0.67	34	506'343
GL	6.16	25	3.43	14	40'851
GR	3.82	76	1.60	32	200'096
JU	1.22	9	0.54	4	73'709
LU	3.58	148	3.31	138	416'347
NE	2.49	44	2.62	46	175'894
NW	1.16	5	2.76	12	43'520
OW	2.64	10	2.10	8	38'108
SG	3.23	165	3.85	198	514'504
SH	2.19	18	1.80	15	83'107
SO	3.23	89	3.06	85	277'462
SZ	2.12	34	1.91	31	162'157
TG	1.43	40	1.63	46	282'909
TI	0.48	17	0.51	18	350'986
UR	2.45	9	4.62	17	36'819
VD	2.16	174	2.01	164	814'762
VS	2.49	86	2.75	96	348'503
ZG	1.65	21	1.94	25	128'794
ZH	2.04	314	2.06	320	1'553'423
Durchschnitt	2.20	1937	2.64	1919	

Anzahl Tierschutzstrafentscheide nach Lebensbereich

	2016	2017	2018	2019	2020
Heimtiere	1586	1000	945	1053	1022
Nutztiere	618	495	626	654	643
Hobby- und Sporttiere	79	62	68	94	77
Versuchstiere	6	4	0	10	2
Wildlebende Tiere	169	178	182	187	224
keine Angabe	33	42	55	62	48
Total Strafverfahren	2408	1705	1779	1937	1919

	2019	2020
Heimtiere	51.1 %	53.3 %
Nutztiere	31.7 %	33.5 %
Sport- und Hobbytiere	4.6 %	4.0 %
Versuchstiere	0.5 %	0.1 %
Wildlebende Tiere	9.1 %	11.7 %

Anzahl Tierschutzstrafentscheide nach Tierarten

	2016	2017	2018	2019	2020
Hunde	1429	794	707	802	754
Katzen	112	140	165	148	168
Rindvieh	341	282	345	368	342
Schweine	84	92	114	113	110
Schafe	112	75	109	108	109
Ziegen	45	35	43	44	43
Hühner	33	33	47	64	83
Vögel (ohne Hühner)	48	49	73	69	80
Fische	102	88	95	111	145
Kaninchen	39	75	60	71	83
Reptilien	44	37	43	42	70
Reh / Hirsch	51	46	58	64	68
Equiden	94	84	69	106	85

Anzahl gehaltene Tiere per 31.12.2020

Hunde: ca. 500'000



Strafentscheide: 754

Rindvieh: ca. 1.5 Mio.



Strafentscheide: 342

Katzen: ca. 1.7 Mio.



Strafentscheide: 168

Im Vergleich zu den gehaltenen Tieren verbleibt die Anzahl Strafentscheide tief, was auf eine hohe Dunkelziffer hinweist.

Entscheidformen

	2016	2017	2018	2019	2020
Total	2408	1705	1779	1937	1919
Strafbefehle	2153	1418	1501	1677	1600
Einstellungs-, Nichtanhandnahme- und Sistierungsverfügungen	187	224	216	187	250
Urteile	61	62	62	69	68
Freisprüche	16	18	17	23	24
Verurteilungen	41	44	45	46	44

Kritikpunkte

- Dominanz des Strafbefehlsverfahrens (83.4 %)
- Ermittlungstätigkeit
- Wahrung der Mitteilungspflicht

Sanktionierung – Tierquälerei (Art. 26 TSchG)

Strafraahmen gemäss Art. 26 TSchG

- Vorsatz: Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 180 Tagessätze
- Fahrlässigkeit: Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen

Sanktionierung von reinen Tierquälereien im Jahr 2020

- Freiheitsstrafen
 - unbedingt: Waadt: 60 Tage
 - bedingt: keine
- Geldstrafen
 - unbedingt: Median: 35 Tagessätze (2019: 50)
Durchschnitt: 55 Tagessätze (2019: 61)
 - bedingt: Median: 30 Tagessätze (2019: 30)
Durchschnitt: 37 Tagessätze (2019: 38)

Sanktionierung – Übrige Widerhandlungen (Art. 28 TSchG)

Strafrahmen gemäss Art. 28 TSchG

- Vorsatz: Busse bis zu 20'000 Franken
- Fahrlässigkeit: Busse bis zu 10'000 Franken

Sanktionierung von reinen übrigen Widerhandlungen im Jahr 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
Durchschnitt	367	432	492	490	521
Zentralwert (Median)	300	300	400	350	400

Kritikpunkte

- Fehlende Ausschöpfung des Strafrahmens
- Fehlende Berücksichtigung echter Konkurrenz bei der Strafzumessung

Beispielfall: Strafbefehl aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden (AR20/003)

Die beschuldigte Person schlägt **Hundewelpen** mehrmals **mit der Faust auf die Schnauze**. Die Handlungen werden mit einer Kamera in der Wohnung **gefilmt**.

Angewandte Strafbestimmungen und Strafe:

- Art. 26 Abs. 1 lit. a TSchG
- Bedingte Geldstrafe von 10 Tagessätzen à 100 Fr.
- 200 Fr. Verbindungsbusse

Beispielfall: Strafbefehl aus dem Kanton Waadt (VD20/106)

Die Beschuldigte hält **28 Kaninchen** auf einer **verschmutzten Einstreu** mit einer übermässigen **Ansammlung von Exkrementen**. Es herrscht ein widerlicher Geruch. Ausserdem stellt sie den Tieren **nicht genügend Rückzugsmöglichkeiten** sowie **keine Nageobjekte** zur Verfügung. Die Kaninchen **vermehrten sich zudem unkontrolliert**, sodass das **Risiko von Inzucht** nicht ausgeschlossen werden kann. Tatsächlich haben vier Kaninchen aus demselben Wurf ein **verkümmertes Ohr** und eines sogar ein **deformiertes Bein**.

Angewandte Strafbestimmungen und Strafe:

- Art. 28 Abs. 1 lit. a + b TSchG
- 400 Fr. Busse

Weitere Kritik an den Tierschutzstrafentscheidungen

Abgrenzung von Art. 26 und Art. 28 TSchG

- Bagatellisierung von Tierschutzdelikten
- Leichte Tendenz zur vermehrten Subsumtion unter Art. 26 TSchG feststellbar

Kompetenzüberschreitungen

- Strafverfolgungskompetenzen bei Verwaltungsbehörden
- Fehleranfälligkeit entsprechender Entscheide

Strafrechtliche Grundlagen

- Bagatellisierung der Fälle durch Annahme von Fahrlässigkeit
- Fehlerhafte Abgrenzung von Fahrlässigkeit und Rechtsirrtum
- Missachtung des Anklageprinzips

Forderungen der TIR für eine wirksame Tierschutzstrafpraxis

- Griffige kantonale Strukturen
- Konsequente Anhandnahme und Strafuntersuchung
- Zusammenarbeit zwischen Straf- und Verwaltungsbehörden
- Fachkompetenz und Ausbildung
- Konsequente Anwendung der TSchG-Tatbestände und angemessene Strafen
- Verantwortungsbewusstes Anzeigeverhalten der Bevölkerung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

